



05. Juni 2024

Postulat

von Severin Meier (SP)
und Selina Walgis (Grüne)
und Tanja Maag Sturzenegger (AL)
und 16. Mitunterzeichnenden

Angesichts der humanitären Situation in Gaza wird der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, wie schnellstmöglich ein substanzieller Beitrag oder eine substanzielle Spende zugunsten der "United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East" (UNRWA) oder anderer internationaler Organisationen und NGOs mit den notwendigen Kapazitäten ausbezahlt bzw. getätigt werden kann.

Begründung:

Die terroristischen Angriffe der Hamas vom 7. Oktober 2023 sind aufs Schärfste zu verurteilen. Gleiches gilt auch für die in der Folge begangenen Verletzungen des humanitären Völkerrechts durch Israels Armee.

Die Stadt Zürich kann leider weder den Terror der Hamas beenden, noch kann sie die Einhaltung des humanitären Völkerrechts sicherstellen. Hingegen kann sie einen Beitrag zur Linderung der humanitären Not leisten. 81 Prozent der Haushalte im Gazastreifen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Gazas – 1.1. Millionen Menschen – haben alle ihre Essensvorräte aufgebraucht. Bereits sind mindestens 27 Kinder an den Folgen von Hunger gestorben. Eine verheerende Hungersnot, an der tausende von Zivilisten sterben werden, steht kurz bevor.

Der Bund hat für das Jahr 2024 einen Beitrag von 20 Millionen Franken an das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) vorgesehen, diesen bisher jedoch nicht ausbezahlt. Am 8. Mai 2024 entschied der Bundesrat, nur die Hälfte des vorgesehenen Beitrags, also 10 Millionen Franken, der UNRWA auszubezahlen.¹ Die Konsultation der Aussenpolitischen Kommissionen der eidgenössischen Räte ist zwar noch ausstehend, es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass tatsächlich nur ein Teilbetrag ausbezahlt werden wird. So hat sich die Aussenpolitische Kommission des Nationalrates bereits für die Ausbezahlung nur eines Teils des in Aussicht gestellten Betrags ausgesprochen.²

Es ist verheerend, dass die Schweiz voraussichtlich nur einen Teil des vorgesehenen Geldes für die UNRWA ausbezahlen wird. Denn die UNRWA ist insbesondere im Gazastreifen unersetzlich; keine andere internationale Organisation oder NGO kann deren Arbeit mittelfristig ersetzen. Das bestätigt der sogenannte «Colonna-Bericht»³ und selbst Organisationen wie das IKRK, die einen finanziellen Anreiz hätten, von einer Umlagerung der UNRWA-Gelder zu

¹ <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-100965.html>

² <https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-apk-n-2024-05-01.aspx>

³ «UNRWA is irreplaceable and indispensable to Palestinians' human and economic development», Colonna-Bericht, S. 4:

https://www.un.org/sites/un2.un.org/files/2024/04/unrwa_independent_review_on_neutrality.pdf

«profitieren».⁴ Der UNRWA die in Aussicht gestellten Beiträge nicht auszubezahlen, kommt somit einer Inkaufnahme humanitären Leides im Gazastreifen gleich.

Nach den terroristischen Angriffen der Hamas vom 7. Oktober 2023 wurde von der UNO ein externer Bericht in Auftrag gegeben, um die Neutralität der UNRWA zu evaluieren. Aufgrund dieses unabhängigen Colonna-Berichts, welcher in untergeordneten Punkten zwar Verbesserungspotential sieht, die UNRWA jedoch in allen zentralen Punkten entlastet sowie aufgrund der verheerenden humanitären Situation in Gaza, wird der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, wie schnellstmöglich der UNRWA oder anderer internationaler Organisationen und NGOs mit den notwendigen Kapazitäten ein substantieller Beitrag oder eine substantielle Spende ausbezahlt bzw. getätigt werden kann. Die Exekutive der Stadt Genf hat die Notwendigkeit eines solchen Schrittes bereits erkannt und hat dem Stadtparlament beantragt, 500'000 Franken an die UNRWA zu sprechen.⁵



⁴ <https://www.letemps.ch/monde/moyenorient/pierre-krahenbuhl-a-gaza-le-cicr-ne-replacera-pas-l-unrwa>

⁵ <https://www.lemanbleu.ch/fr/Actualites/Geneve/La-Ville-de-Geneve-veut-donner-500-000-francs-a-l-UNRWA.html>



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:	Unterschrift:
1 Rob Luchinca SP	
2 Rainer Schmid SP	
3 UBA DIGGELMANN, SP	
4 Tiba Ponnuthuram SP	
5 Anna Graff, SP	
6 David Garcia Huñez, AL	
7 Moritz Bögli, AL	
8 Sophie Blaser, AL	S. Blaser
9 Patrik Maillard AL	
10 Michael Schmid, AL	Michael Schmid
11 Martin Busekros, Grüne	
12 Anna-Béatrice Schmitt, Grüne	
13 Julia Hobler Grüne	
14 Dominik Waser, Grüne	
15 Roland Hohmann, Grüne	
16 AL	
17	
18	
19	
20	